



# Mitteilungen

## über verschiedene alte kleinere Berggebäude.

Von

Oberberggrat Hencke †.

### 1. Tiefer Seitenberg Erbstolln

bei Reichenbach und Seifersdorf unweit Freiberg.

Bergamtsakten Nr. 3557. 3 Bde. d. a. 1801—1880.

Der Elias Morgengang, auf dem der sogenannte Roßkunstschacht abgeteuft ist, besteht bei feigerm Fallen und einer Mächtigkeit gemeinlich von 2 bis 20 Zoll aus grauem, öfters hornsteinartigem und schwarzgetigerten Quarze mit einbrechendem Schwefelkies, Glaserz, Rot- und Weißgültigerz mit Spuren von Gold (in einer Mark Silber 0,1332 Grän Gold). (II Bl. 242.)

Der andere Gang bei der Grube, der Christian Spat, wohl eine Abzweigung vom Elias Morgengange, wird als 2 bis 8 Zoll mächtig, und Quarz mit einbrechendem Glaserz und Rotgültigerz führend, angegeben. (I Bl. 6.)

Dagegen berichtet ein Gutachten von 1832 (II Bl. 21), daß der Elias Morgengang im Haupttieffsten bei 8 bis 25 Zoll Mächtigkeit aus einer grünlich-grauen Tonchiefermasse und blau- und weißlich-grauem Quarze mit einbrechendem Sprödglasserz (Melanglanz) und Rotgültigerz, auch Spuren von Fahlerz und angesflogen gediegen Silber, der Christian Stehende bei etwa 3 Zoll Mächtigkeit aus Quarz mit eingesprengtem Schwefelkies und Rotgültigerz bestehend, befunden worden ist. Gebirge: Ton- oder Grauwackenschiefer. Als weitere Gangbestandteile nennen die Akten „etwas Kalkspat, wahrscheinlich Weißerz, etwas Kupferkies, braunroten Jaspis (in eckigen Brocken)“.

Gemäß oberbergamtlicher Verordnung vom 25. September 1833 (II Bl. 24 b und III Bl. 324) ist aus den Tiefbauen beim Roßkunstschachte eine vollständige Gangsuite entnommen und sowohl an die bergakademische als auch an die bergamtliche Reviersuiten-Sammlung abgegeben worden. In letzterer befinden sich die betreffenden Stufen noch vor (s. Nachtrags-Katalog) und zeigen dieselben bei quarziger Gangart und etwas eingesprengtem Schwefelkies Spuren edler